

Preisentwicklung

| VEZG-Notierung Schlachtschweine (Euro/kg SG) | | | | |
|--|-------|--------|--------|--------|
| KW. 8 | KW. 9 | KW. 10 | KW. 11 | KW. 12 |
| 2,28 | 2,28 | 2,28 | 2,33 | 2,33 |
| VEZG-Notierung Schlachtsauen (Euro/kg SG) | | | | |
| KW. 8 | KW. 9 | KW. 10 | KW. 11 | KW. 12 |
| 1,66 | 1,66 | 1,70 | 1,70 | 1,75 |
| VEZG-Notierung Ferkel (200er Partie, 25 kg, Nord-West; Euro/Stk) | | | | |
| KW. 8 | KW. 9 | KW. 10 | KW. 11 | KW. 12 |
| 80,00 | 80,00 | 80,00 | 80,00 | 83,00 |

Das prägte den Schweinemarkt im März

Am verfügbaren Lebendangebot gab es kaum Änderungen. Zwar zog das Lebendangebot im Monatsverlauf etwas an, blieb aber deutlich hinter den durchschnittlichen Angeboten der vergangenen Jahre zurück. Die Nachfrage der roten Seite konnte darum wie schon im vorhergehenden Monat Februar nicht immer gedeckt werden. Insbesondere in Süddeutschland waren schlachtreife Tiere knapp während in den nördlichen Bundesländern das Angebot zumeist knapp ausreichend war. Da aber die Nachfrage nach Schweinen mit dem näher rückenden Osterfest immer größer wurde, konnte in der dritten März-Woche die Notierung der VEZG ein neues Allzeithoch erreichen.

Entsprechend der Nachfrage am Schweinemarkt und der fehlenden Notierungsanpassungen in der ersten Hälfte des Monats März blieben die Notierungen für Ferkel weitgehend auf dem per Ende Februar erhöhten Notierungsniveau von 80 Euro/Stk. Mit der letzten Woche im März deuteten sich dann aber eine erhöhte Einstallbereitschaft der Mästerseite an. Bei gleichzeitig geringen Stückzahlen vertragsfreier Ferkel konnte die Nachfrage nicht immer bedient werden und so zogen nach einem Preisanstieg für die Schlachtschweine auch die Ferkelpreise weiter an.

Wie wird es weitergehen?



Aus Erzeugersicht entwickelt sich der Markt freundlich.

Nachdem Osterfest dürfte der Markt weiterhin knapp versorgt bleiben, auch wenn die Fleischnachfrage erwartungsgemäß etwas zurückgehen dürfte. Die Aussichten für die Mäster sind freundlich. Zudem entlasten rückläufige Futterkosten die Bilanzen der Betriebe.

Am Ferkelmarkt deutet sich weiterhin eine hohe Nachfrage und ein kleines Angebot an. Die deutlich rückläufigen Sauenbestände in Deutschland machen sich deutlich bemerkbar und stützen die Markt mittelfristig ab.

